

Protokoll der 16. Sitzung der strategischen Steuerung (SSR) für die Kooperation von Schule und Jugendhilfe vom 10.10.2017

Teilnehmende:

Herr Keller (Referent und stellvertretend für Frau Framke, Bezirksstadträtin Abt. Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste), **Herr Nünthel** (Bezirksstadtrat Abt. Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr), **Frau Roth** (Schulaufsicht), **Herr Zeddies** (Jugendamt), **Herr Heymann** (OE SPK), **Frau Putensen** (Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte), **Frau Bell** (Amt für Weiterbildung und Kultur), **Frau Rauchbach** (Stiftung SPI, Moderation)

Nicht anwesend: Frau Beissig (Vertretung des Jugendhilfeausschusses), Herr Füllgraff (Vertretung des Jugendhilfeausschusses), Schulamt (neue Besetzung ab 01.11.17), Vertreter*innen des Schulausschusses (wird erneut angefragt)

1. Begrüßung und Vorstellung

- Die neuen Mitglieder/ Teilnehmer Frau Bell, Herr Nünthel, Herr Keller werden herzlich begrüßt und stellen sich noch einmal gegenseitig vor.

2. Organisatorisches

- Verpflegung
 - Alle Beteiligten zahlen ihren Verpflegungsbeitrag, sollte wieder etwas benötigt werden, gibt es einen Hinweis in der Einladung zur Tagesordnung
- Internetseite der Kooperation Schule-Jugendhilfe
 - Für das Problem wurde eine Übergangslösung gefunden und die aktuellen Protokolle aus den Steuerungsrunden sind mehrheitlich eingestellt
 - Die Seite wird jetzt Stück für Stück aktualisiert
 - Aufgrund des Mehraufwands kann das nur in mehreren Terminen erfolgen und wird noch etwas dauern, bis alles bearbeitet ist
 - Zukünftig wird ein Domainwechsel erfolgen und zum Ende jedes Monats werden, in Kooperation mit m2b, alle aktuellen Dokumente und Veränderungen eingepflegt

3. Input der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte (Maren Putensen)

- Frau Putensen gibt einen Überblick zum aktuellen Stand ihrer Tätigkeit unter folgenden Punkten:
 - Ausgangslage laut Kooperationsvereinbarung
 - Bisheriges Vorgehen und erste Ergebnisse
 - Steuerungsrunde „Bildung und neue Zuwanderung“ (überbezirklich)
 - Ausblick und nächste Schritte
 - Siehe die konkreten Inhalte im Handout zur SSR

- Zur Frage welche Anregungen, Wünsche und Bedarfe die Runde sieht, um sich bei den jetzt schon vielfältigen Ergebnissen zu fokussieren, meldeten die Teilnehmer*innen folgendes zurück:

Herr Zeddies

- Äußert den Wunsch, dass von dem erhobenen Wissen einen möglichst schnellen Übergang zu konkreten Handlungsschritten gibt (bspw. bei der Frage, warum kommen die über 18jährigen Geflüchteten/Neuzugewanderten nicht im Jobcenter an?)
- Für die Fokussierung wünsche er sich, dass die Datenerhebung nicht zu viel Raum einnimmt
- Konkretisiert noch einmal das die Problemlage in Bezug auf die Geflüchteten/Neuzugewanderten, die außerhalb von Schule sind und dadurch keinen Anker oder Ansprechpartner innerhalb des Systems haben und für diese fehlen strukturierte Angebote
- In diesem Zusammenhang unterstütze er die Idee von Frau Putensen, nach der Klärung und Erhebung der Bedarfe, das gleiche in Bezug auf die Angebote zu machen, um dann im dritten Schritt aus den Daten konkrete Handlungsschritte abzuleiten
- Wünschenswert wären dann Vorschläge für notwendige Maßnahmen in die Runde zu bringen und möglicherweise einen Zeitplan zu entwickeln, wann diese Informationen zur Verfügung stehen könnten
- Frau Putensen äußert, dass das noch unklar sei, da es ein vielschichtiges und großes Feld ist und die Arbeit an einer Matrix zur strukturierten Datenerhebung noch dauert

Herr Heymann

- Stellt die Frage, wo Frau Putensen den dringendsten Handlungsbedarf sieht und wünscht sich perspektivisch auf dieser Grundlage eine Empfehlung
- Frau Putensen meint dazu, dass die meisten Jugendlichen nach dem Sprachkurs an der Volkshochschule (VHS) rausfallen, weil es bisher keine Struktur gibt, wo es dann hingeh
- Die Landschaft ist zu unstrukturiert, was die Angebote angehe, weshalb die Beratung in den Jobcentern und anderen Beratungsstellen auch nicht konkret und am Bedarf orientiert werden kann
- Weiter interessiere ihn als Fokus zu erarbeiten: Was gibt es an Strukturen und wie arbeits- und leistungsfähig sind diese? Auch als Frage an die Jugendberufsagentur...um „Licht ins Dunkel zu bringen“ und den Wissenstransfer zu leisten

Herr Nünthel

- Empfiehlt, sich an den Menschen, die es betrifft zu orientieren und anhand derer Kategorien für eine konkretere Zuordnung zu bilden, anhand derer die entsprechenden Angebote angepasst sortiert werden können
- In diesem Zusammenhang sollte dann auch eine Professionalisierung der Beratungsstellen stehen und machbarer sein
- Empfiehlt zur Fokussierung die Frage zu stellen, über wie viele Geflüchtete/Neuzugewanderte sprechen wir in jedem Bereich/Übergang/ Kategorie, um die Verhältnismäßigkeit des damit verbundene Aufwands zu prüfen und Prioritäten setzen zu können

- Dabei sollten Lösungen gefunden werden, die gesellschaftlich tragfähig und nicht diskriminierend sind
- Frau Putensen meint, dass der Fokus momentan auf die Übergänge Schule-Beruf und Sprachkurs-Beruf gerichtet ist
- Bei der Erhebung könne man laut Herr Nünthel fragen, an welchen Stellen und wie machen die Akteure die Wirksamkeit der Angebote fest
- Fragen: Wann erfolgt und/oder wann sollte die Eingliederung in die Regelsysteme erfolgen, anstatt gesonderte Angebote zu schaffen? Welche Vorbereitung braucht dies bei allen Beteiligten?

Frau Roth

- Die Schnittstelle aller Beteiligten im Rahmen der SSR sollte genutzt werden, um zu prüfen, was aus Sicht der unterschiedlichen Bereiche notwendig ist, damit die Angebote auch bei den Geflüchteten/Neuzugewanderten ankommen
- Der Blick auf mögliche Doppelstrukturen und die gemeinsame Abstimmung darüber, um die Prozesse, Strukturen und Angebote zu optimieren und besser aufeinander abzustimmen, ist notwendig und wünschenswert.

4. Aktuelles zur Erweiterung der Bildungskooperation

- Aus der Fortschreibung des Rahmenkonzeptes geht die Erweiterung der Runden um die OE SPK hervor
- Die Runde verständigt sich dazu, dass Herr Heymann, zunächst an der OSR teilnimmt, bis jemand anderes aus seiner Abteilung das langfristig übernehmen kann
- Frau Rauchbach teilt den Wunsch der Stadträtin, Frau Framke, mit, dass zukünftig der Bürgermeister, Herr Grunst, zur SSR mit eingeladen wird
- Um eine verbindliche Teilnahme und in welchem Tonus gewährleisten zu können, braucht es, aufgrund der vielfältigen Verpflichtungen aller Beteiligten, in der nächsten Runde noch einmal eine Verständigung dazu
- Bezüglich der Vertreter*innen aus dem Ausschuss für Schule und Sport fragt Frau Rauchbach noch einmal Herrn Peter an, der dieses Thema auf der Sitzung einbringen wollte.
- Ab 01.11.17 wird der neue Schul- und Sportamtsleiter seine Tätigkeit beginnen.
- Frau Rauchbach wird ihn mit in den Verteiler für die nächsten Runden der SSR nehmen

5. Rückmeldung aus der OSR

- Am 12.12.17 trifft sich die OSR um die Zuarbeiten für die gemeinsame Schulentwicklungsplanung zu besprechen und zusammenzutragen
- Da das zu spät ist, weil die AG Schulentwicklungsplanung bereits am 11.10.17 eine Rückmeldung aus dem Planungsbüro zur Aufgabenverteilung erhalten soll und ein Folgetermin im Dezember für den ersten Entwurf geplant ist, wird sich wie folgt vereinbart
- Wenn die Planungsgemeinschaft auf Herrn Zeddies zukommt, wird er sich mit Vertreter*innen der Operativen Steuerung zusammensetzen, um die Bereiche mit einander zu verknüpfen

- Zu den Evaluationsanfragen gibt es Rückmeldungen aus Potsdam und von der Evangelischen Hochschule, wer die Ansprechpartner sind und die Kontaktdaten, um dahingehend die Anfrage besprechend zu können

6. Weitere Zusammenarbeit mit der Transferagentur für Großstädte (TAG)

- Für die nächste Veranstaltung am 14.-15.11.17 sieht die Beteiligung wie folgt aus:
 - 14.11. Frau Roth (vormittags), Frau Putensen, Herr Heymann, Frau Rauchbach
 - 15.11. Frau Bell, Frau Putensen, Herr Heymann, Frau Rauchbach

Verabredungen:

- Herr Nünthel bringt das nächste Woche in die Sitzung des Bezirksamtes ein und gibt mir eine Rückmeldung bzgl. Der Teilnahme von Herrn Grunst
- Herr Zeddies prüft, wer seitens des Jugendamtes teilnehmen kann
- Herr Keller prüft den Kalender von Frau Framke, inwiefern sie teilnehmen könnte
- Der Rücklauf geht an Frau Rauchbach, die diese Information dann gesammelt an die TAG gibt
- Zur weiteren Zusammenarbeit gibt es unterschiedliche Kenntnisstände bei den Beteiligten, auch bezüglich des Entwurfes für die Zielvereinbarung
- Um in diesem Zusammenhang mehr Transparenz zu schaffen und konkrete Aufträge formulieren zu können braucht es aus Sicht der Teilnehmer*innen eine gemeinsame Runde mit allen Beteiligten

Verabredung:

- Herr Nünthel bringt den Vorschlag am Dienstag, den 17.10.17 in die Sitzung des Bezirksamtes mit ein um einen Termin für die Abstimmung zur weiteren Zusammenarbeit vorschlagen zu können
- Frau Rauchbach teilt der TAG mit, dass sich die Runde dazu noch vertagt, bis eine bezirkliche Verständigung erfolgt ist

7. Bildungsverbund

- Kurze Rückmeldung zum aktuellen Stand und der zweiten Bildungskonferenz, sowie zu den geplanten Veranstaltungen bis Ende des Jahres (bspw. 01.12.17 Fachaustausch zum Thema „Lebenslanges Lernen“ in der Turnhalle der VHS)
- Aufgrund der geplanten Bildung eines zweiten Verbunds, der beim Amt für Weiterbildung und Kultur angebunden sein soll, verständigt sich die Runde dazu, dass für das Begleitgremium der UAG der OSR Herr Hartung (Leiter der VHS) mit eingeladen wird
- Ansonsten gibt es derzeit einige Unklarheiten seitens der Akteure und Beteiligten
- Den Akteuren des Bildungsverbundes gegenüber wurde geäußert, dass sie die zukünftigen Themen bitte mit Frau Bell besprechen, die darüber noch nicht in Kenntnis ist
- Sollte dies der Fall sein, wird eine konkrete Abstimmung dazu als dringend notwendig erachtet, um Klarheit für die Akteure im Bildungsverbund, bei der zuständigen Amtsanbindung und dem Begleitgremium zu schaffen und

konkrete Aufträge zu formulieren, bspw. eine mögliche Übergabe zwischen den Bereichen

Auftrag:

- Es wird die Bitte formuliert, hier eine dringende Klärung zwischen den aktuellen und zukünftigen Verantwortlichen herbeizuführen „Was seitens des Bezirks für die Bildungsverbände geplant und gewünscht ist?“

8. Terminierung 2018

- Die Runde verständigt sich, dass der Dienstag in der Zeit von 16-18 Uhr im Rathaus beibehalten wird
- Inwiefern einzelne Teilnehmer*innen aufgrund von knappen Terminüberschneidungen später dazu kommen, kann in der nächsten Runde ggf. noch einmal besprochen werden
- Für die Planung der Tagesordnung ist es wichtig hierzu eine Information vorab an Frau Rauchbach zu geben, damit sie die Inhalte darauf abstimmen kann und die entscheidenden Themen unter größtmöglicher Beteiligung besprochen werden können

16. Januar 2018 in der Zeit von 16-18 Uhr

20. März 2018 in der Zeit von 16-18 Uhr

15. Mai 2018 in der Zeit von 16-18 Uhr

- Die Termine für das zweite Halbjahr werden in der Sitzung am 15. Mai 2018 besprochen

9. Zusammenfassung der Verabredungen und Aufträge

- Herr Nünthel bringt das nächste Woche in die Sitzung des Bezirksamtes ein und gibt mir eine Rückmeldung bzgl. Der Teilnahme von Herrn Grunst an der Veranstaltung der TAG am 14.-15.11.17
- Herr Zeddies prüft, wer seitens des Jugendamtes teilnehmen kann
- Herr Keller prüft den Kalender von Frau Framke, inwiefern sie teilnehmen könnte
- Der Rücklauf geht an Frau Rauchbach, die diese Information dann gesammelt an die TAG gibt
- Herr Nünthel bringt den Vorschlag zur Abstimmung in der SSR über die weitere Kooperation mit der TAG am Dienstag, den 17.10.17 in die Sitzung des Bezirksamtes mit ein um einen Termin für die Abstimmung vorschlagen zu können
- Frau Rauchbach teilt der TAG mit, dass sich die Runde dazu noch vertagt, bis eine bezirkliche Verständigung erfolgt ist
- Es wird die Bitte formuliert, hier eine dringende Klärung zwischen den aktuellen und zukünftigen Verantwortlichen herbeizuführen „Was seitens des Bezirks für die Bildungsverbände geplant und gewünscht ist?“

Nächster Termin:

Dienstag, der 16. Januar 2018 von 16-18 Uhr

Im Rathaus Lichtenberg

Protokoll: A. Rauchbach